



NACHBARSCHAFTSHEIM
SCHÖNEBERG

Kitapost

Kita Stegerwald

März 2025





Liebe Familien,

die Märzpost erreicht Sie pünktlich zum Frühlingsbeginn!

Im März gibt es einige Besonderheiten. Der lang ersehnte Frühlingsbeginn ist da, mit Krokussen und Narzissen, die sich endlich wieder in unserem Garten zeigen. Auch unsere Kinder haben schon an einigen Tagen das Spielen im Freien bei wärmendem Sonnenschein genossen.

Zu Beginn des Frühlings wird in zahlreichen Ländern am 21. März das Nouruzfest gefeiert – so auch in einigen Familien unserer Kita. Alles Gute zum Fest!

Im März hat auch der Ramadan begonnen. Allen unseren muslimischen Familien wünschen wir einen gesegneten Ramadan!

Wie gewohnt zeigen wir Ihnen nun wieder zahlreiche Eindrücke aus unserem lebhaften Kita-Alltag und verschiedene Aspekte unserer pädagogischen Arbeit, wie etwa die neue Raumgestaltung und ein besonderes musikalisches Erlebnis im offenen Bereich.

Herzliche Frühlingsgrüße

Ihre Vanessa Hübner

Kinder im Spiel

„Ach, die Kinder spielen ja nur!“

Wer hat diesen Satz nicht schon gehört? Die meisten Pädagoginnen und Pädagogen reagieren auf diesen Satz, aus gutem Grund, etwas sensibel. Gerade das nicht angeleitete Spiel und die nicht verplante Zeit sind für die Kindesentwicklung von zentraler Bedeutung. Freies kindliches Spiel wird im Berliner Bildungsprogramm als die *optimale Arbeits- und Lernform* kleiner Menschen bezeichnet.

Im Spiel handeln Kinder auf natürliche Weise ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend. Sie suchen sich eigene Lernziele für ihre Geschicklichkeit und Rollenfindung. Die Kinder können hier selbst entscheiden, was, wo und mit wem sie spielen möchten. Sie sind in ihren Bewegungen und Handlungsgängen weder eingeschränkt, noch werden sie mit etwas beauftragt. Sie können in dieser Zeit entdecken, sich ausprobieren, forschen, ihre Fantasie ausagieren, sich und andere in verschiedenen Situationen und Konflikten erfahren und sich in ihrer Eigenständigkeit ausprobieren.

Das Leben erfordert nicht nur kognitive Fähigkeiten, sondern auch **soziale und emotionale Kompetenzen**. Freispiel lehrt Kinder, wie sie mit anderen interagieren, Konflikte lösen und sich in der Welt zurechtfinden können. D.h. nicht nur erst unsere Maxis profitieren von dieser vorschulischen Spielzeit – sie ist für alle Altersgruppen eine wichtige Zeit.



Kindliches Spiel ist immer von kreativen Momenten und fantasievollen Handlungen geprägt. Wir Erwachsenen verstehen oft wenig davon, worum es geht, wenn Kinder spielen. Doch wir erkennen, wie ernsthaft und engagiert die spielenden Kinder bei der Sache sind und was ihnen wichtig ist! Es lohnt sich, mehr von ihrem Tun zu verstehen.



Freies Spielen bei Kindern fördern

Aus diesem Grund lassen wir den Kindern im Alltag ausreichend Zeit für freies Spiel, zusätzlich zu den geplanten Aktivitäten. Dies betrifft sowohl den offenen Bereich als auch die Jüngsten innerhalb der Basis. Es ist in Ordnung, wenn die Kinder sich auch mal ein wenig langweilen, bis ihnen etwas einfällt. Solche Phasen sind normal und können sogar von Nutzen sein. Eine sorgfältig geplante Raumgestaltung, die einladende Bereiche und Materialien bereitstellt, fördert das freie Spiel. Aber auch wir als Pädagoginnen und Pädagogen sind jederzeit bereit, Impulse zu geben.



Fragt man Kinder, was für sie Spielen bedeutet, antworten diese etwa so: Wenn ich tun kann, was ich will, wenn ich mit meinen Freunden zusammen bin, wenn ich Spaß habe, wenn ich einfach mal nix mache, wenn ich mit meinen Freunden draußen bin ...

Erzieherinnen im Spiel

Die Spielzeit der Kinder ist für uns als Erzieherinnen und Erzieher von großer Bedeutung. Wir verwenden sie, um die Entwicklung der Kinder zu beobachten. Wir Erwachsene erhalten durch Beobachtungen einen Einblick in die Erlebniswelt des Kindes. Manchmal benötigen die Kinder auch unsere Unterstützung – insbesondere, wenn es Konflikte gibt, die sie nicht selbst lösen können: Wie funktioniert das mit dem Teilen? Wie funktioniert das, wenn ich etwas unbedingt haben möchte, was gerade ein anderes Kind hat? Wir unterstützen, wenn Kinder ausgegrenzt werden oder wenn Kinder sich ausgegrenzt fühlen etc.

Wir sind die Begleitenden des Kindes, geben Orientierung und Halt für ein gelingendes Miteinander.



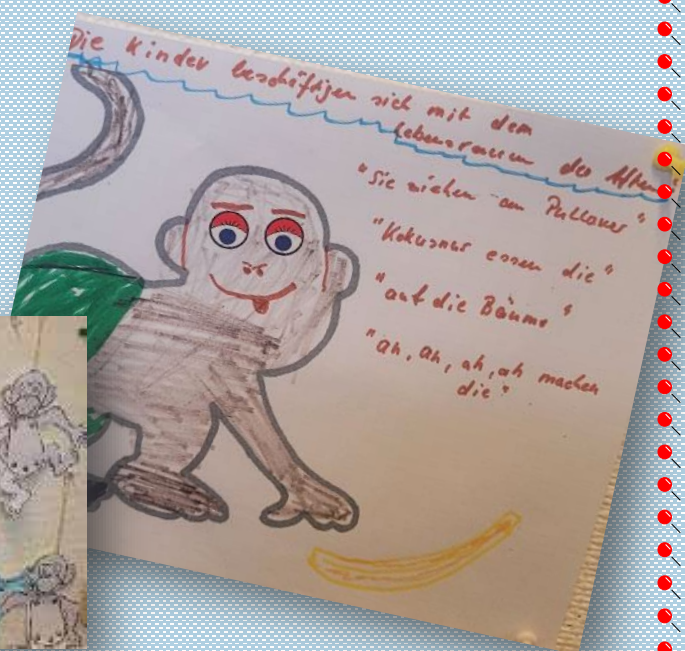
Affen - Spiel

Im Spiel entwickeln die Kinder häufig Ideen, dabei entstehen Fragen – ein Thema wird deutlich, welches wir gerne aufgreifen und mit den Kindern bearbeiten.

Und schon – wie man hier sieht – ist ein aktuelles Thema festgelegt: **Affen!**



Wo leben die Affen? Was fressen sie gerne?
Wie bewegen sie sich? Wie rufen sie?
Dann wird, gemalt, ausgeschnitten ... und gespielt!



Ein Morgenkreis



Die Kinder kennen dieses Ritual schon: In der Mitte steht ein Korb, abgedeckt mit einem Tuch. Wer ist heute zu Besuch gekommen? Sie rufen sofort ihre Ideen in den Raum.

Aber Stopp!!! Wir erinnern:

Erst melden, dann sprechen – so verstehen es alle besser. Das klappt schon richtig gut. Dann geht es los und wir hören:

Igel! Einhorn! Pinguin! Eichhörnchen!
Papagei! Schlange! Marienkäfer! Elefant!
Fuchs! Pokémon! Eisbär! Katze! Giraffe!
und vieles mehr.

Dieses Anfangsritual ist ein wunderbarer Sprachanlass und ermuntert auch die, eher zurückhaltenden Kinder, im großen Kreis zu sprechen.



Der „Besuch“ im Korb liefert dann in der Regel die Idee für die Lieder im Morgenkreis vor. Diesmal ist es ein Eisbär. Wir singen und spielen das Lied von den Pinguinen und dem Eisbär.



Wenn Du glücklich bist

Unsere Großen kennen sich mit Gefühlen schon ganz gut aus. In der Maxizeit gehört die folgende Frage zum regelmäßigen Ritual: „Wie geht es mir heute? Wie fühle ich mich?“ Unser Morgenkreislied haben sie mit vielen Ideen ergänzen können:

*Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand.
Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand.
Zeig mir, wenn du bei mir bist, wie dir so zumute ist.
Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand.*

*Wenn du wütend bist, dann stampfe mit dem Fuß.
Wenn du wütend bist, dann stampfe mit dem Fuß.
Zeig mir, wenn du bei mir bist, ...*

Wenn du traurig bist, dann wein' doch einfach mal!...

Wenn du albern bist, dann lache doch einfach mal!...

Wenn du hungrig bist ...

Wenn du müde bist, dann schlafe doch einmal! ...



Wenn du müde bist, dann schlafe doch einmal! ...

Warum ist uns das Thema „Gefühle“ so wichtig

Mit anderen mitzufühlen ist eine grundlegende Fähigkeit von uns Menschen. Doch Kinder sind nicht von Anfang an empathisch. Sie müssen Empathie lernen und wir Erwachsene können ihnen dabei helfen. Natürlich müssen wir gute Vorbilder sein.

Vor der Empathie kommt die Selbst- und Fremdwahrnehmung, nämlich die eigenen Gefühle und die des anderen wahrzunehmen.

Jeder erlebt Freude, Traurigkeit, Wut, Überraschung oder Unsicherheit. Die Kinder kennen diese Empfindungen genauso.



Wenn wir unsere „Gefühle“ immer wieder thematisieren, verstehen die Kinder ihre Emotionen besser und merken, dass sie normal sind und zum Leben gehören. Emotionen beeinflussen unser Verhalten. Für Kinder ist es eine Herausforderung, sie zu erkennen und zu steuern. Und für uns Erwachsene gilt, die Empfindungen der Kinder stets ernst zu nehmen.

Hier ein Beispiel und ein (fast) alltäglicher Anlass:

Streit und Konflikte unter den Kindern sind normal. Eine Ursache herauszufinden, ist in der Regel sehr mühsam und auch oft nicht hilfreich. Eher trösten und über die Gefühle und die Situation sprechen, das fördert die sozialen Kompetenzen der Kinder. Sie lernen, die entsprechenden Emotionen in Worte zu fassen. Das ist wichtig für eine gute emotionale Entwicklung und für Konfliktfähigkeit.

Die Gefühle- Karten

wecken immer wieder großes Interesse bei den Kindern. Zu Beginn der Maxizeit darf sich jedes Kind mit Hilfe der Karten auf sein Gefühl besinnen.

Gefühle erraten

Katrin berichtet: „Es war ein Experiment, das bei den Maxis super gut an kam. Jedes Kind durfte sich eine Gefühlskarte aussuchen, aber den anderen nicht zeigen. Nun konnte jeder nacheinander das Gefühl seiner Karte mimisch und mit dem ganzen Körper darstellen und die anderen Kinder durften raten, welches Gefühl gezeigt wird. Das war lustig und spannend und alle wollten unbedingt mitmachen.“



NEU! Raumgestaltung im offenen Bereich NEU!

Schleppen, ziehen, schieben, tragen, rollen, putzen...

Wir sind schwer beeindruckt, wie die Kinder sich engagiert haben und mitgeholfen haben, unseren Räumen eine neue Bestimmung und ein neues Outfit zu geben.

Immer wieder beschäftigen wir Pädagoginnen und Pädagogen uns mit Überlegungen, wie wir einen Raum bzw. unsere Räume noch besser für die pädagogische Arbeit nutzen können. Die Räume optimal auf unsere Pädagogik abzustimmen, ist ein immer wiederkehrender Prozess. Dabei sind unsere Beobachtungen im Alltag und die Einbeziehung der Kinder hilfreich für neue Ideen.

Wichtig sind uns, interessante und einladende Spielecken zu schaffen, die die Kinder zur Eigentätigkeit und zum gemeinsamen Spiel ermuntern. Spiel und Arbeit der Kinder soll möglichst störungsfrei stattfinden können und nicht durch Laufwege durchkreuzt werden. Gar nicht so einfach!

Unsere gemeinsamen Beobachtungen führten auch diesmal zu neuen Erkenntnissen, z.B. dass die Kinder einen separaten Bewegungsraum brauchen, eine Bauecke, die ungestörtes Bauen zulässt und wo die Kinder ihre Werke stehen lassen können. Daher haben wir – auch mit tatkräftiger Mithilfe der Kinder – unsere Räume erneut umgestaltet.

*Hier die Bildergalerie
von einem arbeitsreichen Tag*





Auch das Reinigen der Möbel und Fegen der Räume gehören dazu.



Besprechung



Nach getaner Arbeit gibt es einen Kreis mit allen Kindern und dem gesamten Team.

Ein großes Dankeschön an die Kinder, die so toll mitgeholfen haben!!!

Unsere Leiterin übergibt in der Runde neue und sehr anregende Spielmaterialien an die Kinder.
Danke, liebe Romy!

Was ist wichtig für die Kinder? Was sollten sie wissen und was wünschen sich die Kinder für ihr Spiel in den neuen Räumen und Spielecken? Das gilt es, mit den Kindern zu besprechen und gemeinsam Regeln zu finden.

Grundsätzlich setzen wir auf eine aktive Beteiligung von unseren Kindern und bieten den Raum für Austausch und gemeinsame Entscheidungen. Jedes Kind darf dabei zu Wort kommen und soll sich gehört fühlen.

Gemeinsame Besprechungen im neuen Bewegungsraum und in der Bauecke. Auch der Umgang mit den neuen Spielmaterialien muss besprochen und verabredet werden. Wie man sieht werden die Ergebnisse sogar schriftlich festgehalten.



Funktionsecken

Der große Raum verfügt nun über mehrere Funktionsecken.

Die neue Bauecke

Ganz hinten in der großen Bauecke können die Kinder mit unterschiedlichen Materialien kreativ sein, bauen und konstruieren. Ihre Werke können nicht nur stehen bleiben, sondern sie werden – wie wir beobachten - von den anderen Kindern auch sorgsam und vorsichtig respektiert.





*Der Bereich für Tischarbeiten
Malen, schreiben, kleben schneiden*



Lese-/Kuschel/-Bücherecke



Bewegungsraum

Der ehemalige Kreativraum ist nun der Bewegungsraum geworden. Ausgestatten mit Matten, Balancierblöcken, Parcoursteine, Podesten, Tüchern, Bällen entstehen hier immer wieder neue Bewegungsbaustellen, an denen motorische Fähigkeiten und soziale Kompetenzen geübt und gefördert werden.



Es schneit!!! Es schneit!!!



Was für ein seltenes Bild: Jeder noch so kleine Zweig ist weiß. So zeigt sich mitten im Februar unsere im Frühjahr prachtvoll rosa blühende japanische Zierkirsche in einem wunderschönen Winter-Outfit!



Die Kinder dürfen endlich mal richtigen Winterspaß erleben.

Wie fühlt sich denn Schnee eigentlich an?

Heute liegt das erste Mal Schnee in unserem Garten. Auch unsere Jüngsten aus der Basis sind ganz aufgeregt: Draußen sieht alles ganz weiß aus. Auf dem Weg in die Kita haben sie bereits ihre erste Begegnung mit dem fremden Weiß gehabt. Immer wieder zeigen sie auf den Schnee, der vom Fenster aus zu sehen war.

Heute haben sie die Gelegenheit, den Schnee im warmen Gruppenraum mit allen Sinnen zu erforschen. Jedes Kind erhält ein kleines, mit Schnee gefülltes Gefäß. Wie ist das Gefühl von Schnee? Wir lassen ihn auf unseren Fingern schmelzen und kosten ihn vorsichtig. Wir schauen zusammen, was mit dem Schnee in der warmen Umgebung geschieht ...



Die Kinder begegnen dem Schnee mit großer Neugier und alle waren sich einig: Schnee fühlt sich kalt an!

Was kann man wohl alles mit dem Schnee machen? Z.B. einen kleinen Schneemann bauen und zusehen, wie er schmilzt und zu Wasser wird.



Beim gemeinsamen Experimentieren mit Schnee lernen die Kinder neue Wörter, wie Schnee, schmelzen, Schneeflocke, Schneemann, Winter ... erweitern ihren Sprachschatz – auch beim Singen: „Schneeflöckchen, Weißröckchen...“. Sie erleben, wie der Schnee schmilzt, wenn man ihn in der Hand hält, wie kalt er ist, wenn Schnee auf der Zunge landet, und dass er kalt schmeckt.



Wir erklimmen den Schneeberg

Geschichtensäckchen bei den Jüngsten



Die verlorene Mütze
Ein Wintermärchen für Kinder

In der Basis gestalten wir den Morgenkreis gerne auch mal mit einer Geschichte. In dem Geschichtensäckchen befindet sich eine Geschichte, ein Reim oder ein Lied, zusammen mit verschiedenen Materialien, die darin versteckt sind. Die jeweilige Geschichte wird den Kindern mit den entsprechenden Figuren erzählt. Wenn sie die Geschichte schon kennen – sie erkennen die Geschichte manchmal schon an der Farbe des Säckchens – dann „helfen“ sie beim Erzählen der Geschichte.

Fantasievolle Gebilde gestalten



Die bunten Stecker aus stabilem Kunststoff sind gut greifbar und so ideal für die kleinen Kinderhände. Die 8-zackigen Steckblumen regen immer wieder zu neuen Konstruktionen an. Wir erleben die Kinder, wie konzentriert sie beim Bauen sind und sich dabei gegenseitig inspirieren!

Sie sind nicht nur kreativ, sondern schulen dabei ihre Feinmotorik und die Farberkennung.



Das Kita-Orchester

Musik zum Anfassen, Ausprobieren und Erleben –

das ist das Motto des Klingenden Museums, das sich zum Ziel gesetzt hat, möglichst viele Kinder und Erwachsene mit Musikinstrumenten und dem Musizieren in Berührung zu bringen.

Das Klingende Museum bietet „Musik auf Rädern“ an:

„Wir kommen in eure Kita und bringen Rhythmus- und Percussionsinstrumente sowie altersgerechte Orchesterinstrumente mit – und erfahrene Musikpädagog:innen sind gleich dabei.“

Und so war es tatsächlich!

Die zwei Musikpädagogen **Arno und Lennard** kommen mit ihrem klingenden Mobil – an Bord befinden sich etwa 50 Musikinstrumente für den Workshop in unserer Kita: Geigen, Gitarren, ein Cello, ein Kontrabass, Trommeln (Djemben), Trompeten, eine Harfe, eine Mandoline und eine Ukulele.

Arne und Lennard stellen uns die mitgebrachten Instrumente vor. Manche Kinder kennen bereits einige dieser Orchesterinstrumente und können sie sogar benennen. Spielerisch und sehr anschaulich erklären uns die Beiden die drei Instrumentengruppen: Saiten-, Blechblas- und Schlaginstrumente und wir erfahren die wesentlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser „Instrumentenfamilien“.



Dann heißt es: Anfassen, Ausprobieren und Erleben!

Schlaginstrumente

Die Kinder sitzen im Kreis – jedes auf eine der Djemben (Trommel) – und schon startet eine Percussion-Runde.

Sie werden heute auf spielerische Weise an Musik und Rhythmen herangeführt, sammeln mit viel Spaß und Freude erste Erfahrungen und schulen obendrein noch ihre Motorik. Ein tolles Erlebnis!

Wir erfahren: Die Djembé ist eine Trommel aus Westafrika, deren Korpus aus einem ausgehöhlten Baumstamm besteht und mit einer rohen Tierhaut bespannt ist,



Saiteninstrumente

Geigen





Kontrabass/Cello



Gitarren



Harfen



Blasinstrumente



Trompeten



Übrigens: Die Mundstücke werden nach jedem Kind desinfiziert.

Die Kinder sind augenscheinlich mit viel Neugier und Freude dabei. Und über das große Interesse und die Ausdauer der Kinder freuen wir uns wiederum sehr und sind überrascht über die Konzentration und das gute Rhythmusgefühl vieler Kinder!

Gerne können Sie sich hier informieren. Das klingende Museum kommt auch in Schulen oder in die Familie.

<https://www.klingendes-museum-berlin.de/wir-kommen-zu-euch-angebote-fuer-kitas/>

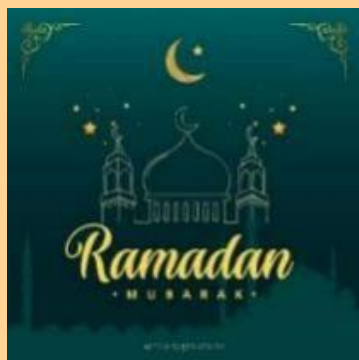
Wir haben dieses großartige Angebot durch gesammelte Spenden bei unseren früheren Festen finanziert. Vielen Dank, liebe Eltern!

Es ist Ramadan

Anfang März hat die Fastenzeit Ramadan begonnen. Unsere Kita wird von sehr vielen Familien besucht, für die diese Zeit eine große Bedeutung hat. Der Fastenmonat Ramadan findet in diesem Jahr vom 1. März bis zum 31. März 2025 statt.

Der Ramadan ist ein besonderer Monat für muslimische Menschen auf der ganzen Welt. Dabei geht es nicht nur um das Fasten – es ist auch die Zeit der Achtsamkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Die muslimischen Kinder freuen sich sehr auf die Feierlichkeiten – am Ende auf das Zuckerfest -, das leckere Essen und die Geschenke.

Auch wir sprechen im Alltag mit unseren Kindern über die Zeit des Ramadan



Ramadan Mubarek

Wir freuen uns auf das Zuckerfest
am 31.März

Es ist Newroz/Nouruz - Fest

Das kurdische Neujahrsfest Newroz wird am 21. März gefeiert. „Newroz“ heißt wörtlich „der neue Tag“ und hat sich aus den Wörtern „nu“ (neu) und „roj“ (Tag) über „nur“ und „nuroz“ zu „newroz“ entwickelt. Kurden, Afghanen, Perser u. a. feiern heute dieses Fest, das sie alle um ihre eigenen nationalen Bräuche bereichert haben. Newroz wurde und wird als Beginn eines neuen Jahres gefeiert, wenn der Winter vorbei ist und der Frühling kommt. Der harte kurdische Winter, der insbesondere für die, in abgelegenen Bergdörfern lebenden Menschen eine schwere Zeit bedeutet, ist vorüber. Die Tiere erwachen aus ihrem Winterschlaf und die Blumenwelt erblüht. Die Menschen fühlen sich wie neu geboren und schöpfen neue Kraft für ihr hartes Leben. In vielen Ländern, in denen die persische Kultur eine lange Geschichte hat, ist das Nowruz-Fest ein Symbol für Hoffnung, Erneuerung und den Wunsch nach Frieden und Wohlstand im neuen Jahr. In Afghanistan ist das das Nouruz-Fest z.Zt. verboten

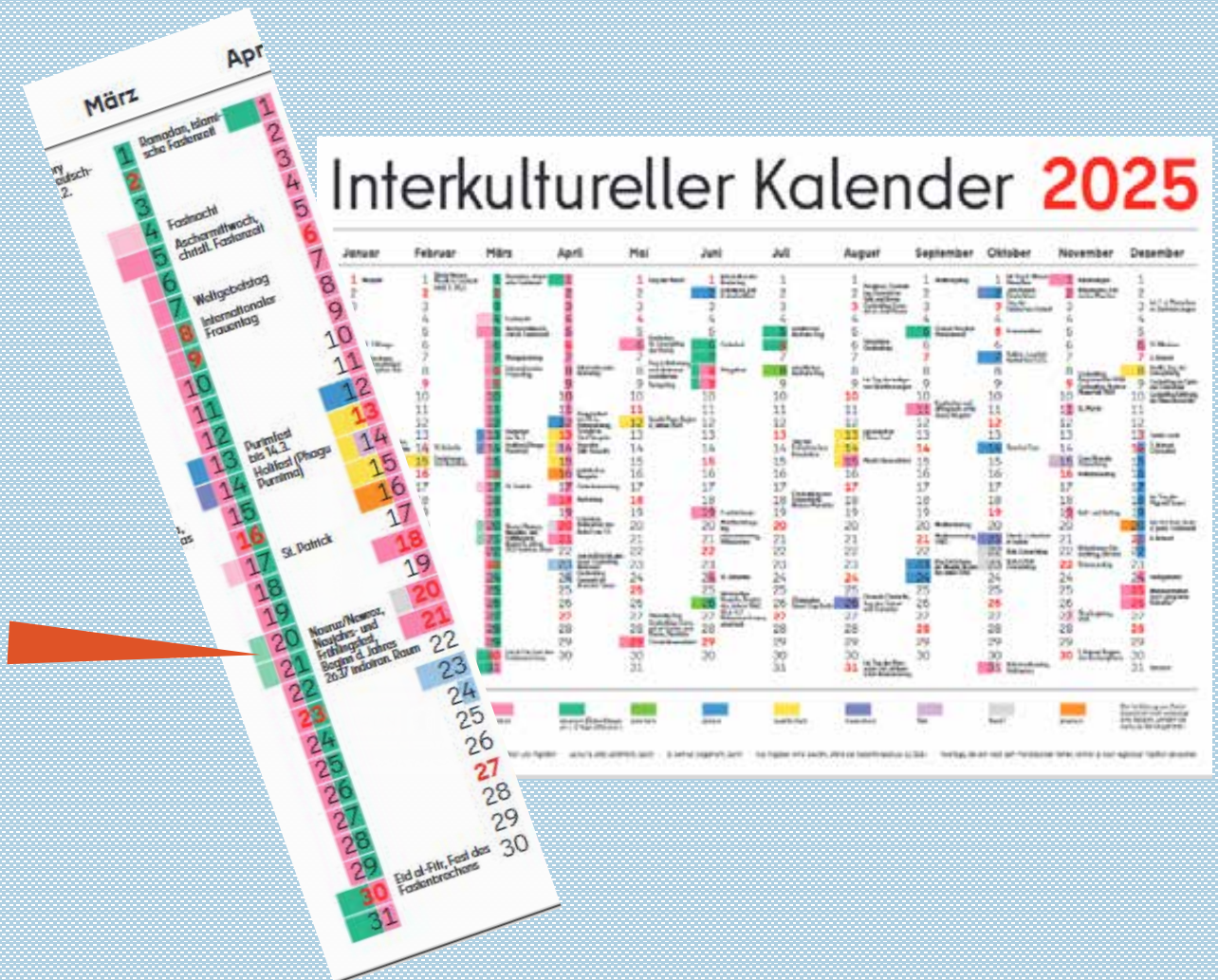


Unsere kurdischen Familien und unseren Familien aus dem Iran, Afghanistan wünschen wir alles Gute zum Newroz-Fest!



Wir sind Kinder einer Welt

Kulturelle Vielfalt gehört zum Alltag in vielen Kindertagesstätten – so auch bei uns. Unseren Familien aus unterschiedlichen Kulturen begegnen wir mit großer Neugier und nehmen gerne viele Aspekte aus diesen Kulturkreisen in unseren pädagogischen Alltag auf. Alle Familien sollen sich mit ihrem individuellen Hintergrund in unserer Kita willkommen fühlen. Die Kinder erleben unser Interesse als Wertschätzung ihrer Person und ihrer Familie.



Frühlingsbeginn am 21. März
Wir alle freuen uns auf den Frühling



Die nächste Ausgabe
mit weiteren Berichten
aus unserer Kita
erscheint
April/Mai 2025



Herzliche Grüße
Ihre Kita Stegerwald